



**BLUMEN UND GLÜCKWÜNSCHE** zur Wiederwahl des Direktors des Regionalverbands Nordschwarzwald, Dirk Büscher (links), wurden durch den Verbandsvorsitzenden Jürgen Kurz überreicht.  
Foto: Kollros

## Zweite Amtszeit für Dirk Büscher

### Regionalverband wählt seinen Direktor

Von unserem Mitarbeiter  
Norbert Kollros

Ohne Mitbewerber war es für Dirk Büscher, Direktor des Regionalverbands Nordschwarzwald, gestern keine sonderlich aufregende Angelegenheit, seiner Wiederwahl durch die Regionalversammlung entgegenzublicken. Entsprechend locker gab er vor der Wahl mit fröhlicher Miene zu verstehen, sich auf die zweite Amtszeit zu freuen.

Lediglich vier „Regionauten“ versagten dem Chefplaner des Verbands ihr Votum – zwei stimmten mit „nein“, zwei weitere enthielten sich. Die letztlich 41-fache Zustimmung kommentierte anschließend der Verbandsvorsitzende Jürgen Kurz (Niefern-Öschelbronn) als „überwältigendes Ergebnis“. Büscher genießt also das nahezu volle Vertrauen der Regionalräte. Und wird sich mit seiner Familie somit auch weiterhin im Nordschwarzwald wohlfühlen.

Dies sei für ihn nämlich ein weiterer Reiz für eine zweite Amtszeit gewesen. Bei seiner ersten Wahl war er bei einem Gegenkandidaten noch mit 34 zu 17 Stimmen als Sieger hervorgegangen. „Und diese acht Jahre sind wie im Flug

vergangen“, was Büscher auch als gutes Zeichen dafür wertete, dass er seinen Posten mit Freude ausfülle. Und so falle auch die Feststellung leicht, „unsere Hausaufgaben gut gelöst“ zu haben.

Er spannte dabei den Bogen von der Erarbeitung eines Landschaftsrahmenplans bis zum Teilregionalplan Landwirtschaft, von der Festlegung von Ausbauprioritäten im übergeordneten Straßennetz über die Rohstoffsicherung bis hin zur Beschäftigung mit Strategien für den Einzelhandel. Büscher sprach von „sach- und ergebnisorientierter Arbeit“, die er auch künftig so leisten wolle, wenn es etwa um die Fortschreibung des Regionalplans gehe.

Zu einem besonderen Steckenpferd muss für ihn die Organisation der Nordschwarzwald- und der Energie-Erlebnis-Tage geworden sein, jedenfalls schwärmte er in dem Zusammenhang davon, mit diesen Veranstaltungsreihen Impulse gesetzt und Aushängeschilder für die Region geschaffen zu haben.

Schon lange im Vorfeld der gestrigen Wahl hatten sich die Fraktionen in der Regionalversammlung darauf verständigt, die Stelle nicht öffentlich auszusprechen.